

Das erste und zweite Osterfest

Verkündigungsbrief vom 19.04..1992 - Nr. 15 - Joh 20,1-9

(Ostersonntag)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 15-1992

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

An diesem Tag schenkt uns Jesus, der auferstandene Heiland den Frieden seines göttlichen Herzens. Auch die Gottesmutter gibt uns ihren österlichen Segen. Sie erfreut sich in der himmlischen Schau seines verherrlichten Leibes. Mit ihrem göttlichen Sohn ist und bleibt sie immer bei und mit uns. Dieser österliche Friede Jesu und seiner Mutter in unserem Herzen und unserem Leben bleibt uns geschenkt als Gabe für das apostolische Wirken. Jesus, den man demütigte, beschimpfte, anspuckte, geißelte, verurteilte und kreuzigte, der am Kreuz starb und begraben wurde, ist heute auf erstanden. Das Osterfest seiner Auferstehung ist ein bleibendes Fest.

Siegt ein Sportler, dann folgt wenige Stunden nach der Feier der nächste Kummer. Alle menschlichen Siegesfeiern haben ein Ende. Die nächste Niederlage kommt bestimmt, und wenn es der Tod wäre.

- Jesu Sieg über den Tod aber wird nie mehr durch eine neue Niederlage in Frage gestellt. Sein Sieg ist kein menschlicher, begrenzter Sieg, sondern *victoria divina*, d. h. ein göttlicher Sieg, der Sieg schlechthin, der Sieg aller Siege von bleibender, ewiger Bedeutung. Jesus selbst, der auf erstandene, Heiland bleibt für immer der Sieger über Sünde, Tod, Satan und Hölle.

Der auferstandene Ostersieger bleibt für immer lebendig unter uns gegenwärtig. In jedem Tabernakel ist er gegenwärtig. Sein Sieg ohne Ende und ohne Einschränkung bringt den Frieden in die Welt. Jesus ist unser Friede, unser Leben, unser Sieg. An seiner Siegesfreude nehmen wir im Glauben teil. Bitten wir die Gottesmutter, daß keine Verwirrung uns die Osterfreude nimmt. Die Osterfreude soll in unserem Herzen bleiben und die übernatürliche Hoffnung in ihr blühen lassen.

Menschliche Freuden vergehen. Natürlicher Friede weicht schnell dem nächsten Krieg.

- Der Osterfriede und die österliche Freude aber bleiben im Herzen der Gläubigen tief und fest verankert. Mit ihnen nehmen wir am Frieden und an der Freude der Gottesmutter über den Sieg Christi teil.

Denn Maria ist für immer sowohl die schmerzhafteste Mutter der Passion (sieben Schmerzen), als auch die freudreiche Mutter der Auferstehung (sieben Freuden). Als Mutter des auferstandenen Messias ist sie die Ankündigung seines Sieges, der weit hinausgeht über seine eigene Persönlichkeit. Denn sein Ostersieg in Jerusalem soll und wird sich ausweiten auf die Welt, wenn er wiederkommen wird in Herrlichkeit.

Maria ist die Aufgabe anvertraut, die Menschheit auf das Wiederkommen des Ostersiegers vorzubereiten. Davon zu reden, ist in der jetzigen Zeit der schmerz-

haften Reinigung sehr wichtig. Jesus hat durch seinen Ostersieg die Welt besiegt. Das ist unsere große Hoffnung. Diesen Sieg will die Königin des Friedens der Welt mitteilen. Noch wehrt sie sich dagegen. Aber nicht mehr lange, dann bricht ihr Widerstand zusammen.

Unterpfand des kommenden Sieges ist der Auferstandene selbst und seine Mutter, die in den Himmel aufgenommene Mutter vom Sieg, vom kommenden großen Sieg. Deswegen heißt Ostern unbändige Freude. Freuen wir uns mit Maria, denn der Herr ist auferstanden, wahrhaftig und für immer hat er das Grab und den Tod überwunden. Aus eigener Kraft stieg er aus dem Steingrab heraus. Leibhaftig hat er den leibhaftigen Tod für immer überwältigt. Wie unaussprechlich groß und tief war die Freude seiner Mutter, als Jesus im göttlichen Glanz seines verherrlichten Leibes vor ihren Augen sichtbar wurde!

Die Freude ihres unbefleckten Herzens bringt der gesamten Menschheit statt Schmerz die Freude.

- In diesem Moment seiner Erscheinung hat sich für die gesamte Menschheit die Finsternis in Licht, die Bosheit in Güte, die Sünde in Gnade, der Haß in Liebe, der Tod in Leben und die Gerechtigkeit in den Triumph der göttlichen Barmherzigkeit verwandelt.

Die arme Menschheit unserer Tage will dies noch nicht wahrhaben. Noch befindet sie sich im eisigen Grab der Sünde, der Zurückweisung Gottes, des Hasses, der Gewalt, des Krieges, der Unreinheit und der Bosheit. Der Auferstandene ruft sie auf, sich aus diesem selbstgezimmerten Grab der Finsternis und des Todes zu erheben.

- Soweit sie es zu tun bereit ist, wird sie an der kommenden gereinigten Welt teilhaben.
- Soweit sie sich weigert, wird sie beim großen Auf- und Abräumen Gottes das Feld räumen müssen und verschwinden.

Der auferstandene Sieger von Golgotha lenkt auch heute die Ereignisse der Menschheitsgeschichte. Der Wille des Vaters vollzieht sich. Sein großer Rettungsplan wird realisiert. Der zur Rechten des Vaters thronende Christus ist Herr und Gebieter aller Dinge. Ihm ist alles unterworfen. Deshalb werden alle seine Feinde unter den Schemel seiner Füße geworfen und besiegt werden. Von Ostern her öffnet sich die Geschichte der Menschheit der immer volleren Verherrlichung des auferstandenen Christus. Dieser wird zum zweiten Osterfest im vollen Glanz seiner Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels wiederkommen. Wir müssen hoffnungsvoll in der Erwartung seiner herrlichen Wiederkunft leben.

Lassen wir uns nicht durch den momentanen Triumph des Bösen und der Sünde entmutigen. Jetzt haben jene die Oberhand, die Gott hartnäckig ablehnen. Die Auflehnung gegen das Gesetz der Liebe, die umfassende Gottlosigkeit sollen uns nicht betrüben. Selbst die verwundete, geschlagene, bedrohte und verratene Kirche soll in uns nicht Zweifel und Mißtrauen verursachen.

- Die Osterfreude soll in uns größer sein als alle menschlichen Gründe, die uns zu Angst und Traurigkeit führen wollen. Denn der auferstandene Sieger lenkt entgegen allem Anschein mit seinem Sieg die Ereignisse in Welt und Geschichte.

Christus will und wird sein österliches Reich unter uns errichten, damit er vom ganzen Universum gepriesen werden kann. Unsere Hoffnung auf seine herrliche Wiederkunft erfüllt uns mit Freude. Denn sie wird sich sicher erfüllen. Beim ersten Osterfest in Jerusalem hat sich der Schatten des Grabes in stärkstes Licht verwandelt.

- Der schwere und versiegelte Fels vor dem Steingrab wurde von einem unvorhergesehenem Erdbeben entfernt.
- Die zur Wache aufgestellten Soldaten wurden durch die göttliche Macht des Ostersiegers ohnmächtig.
- Anbetend verneigten sich Gottes neue Grabwächter, die Engel, vor dem strahlenden, vorübergehenden Heiland.
- Die ganze umliegende Natur sang voll Freude ein stummes Loblied, durchdrungen vom Schauer eines erneuerten Lebens.
- Der auferstandene Christus kam im göttlichen Glanz seines herrlichen Leibes aus dem Jerusalemer Grab hervor.

Das war das erste, geschichtliche Osterereignis.

Dieses erste Osterfest ist aber zugleich und über sich hinausweisend die Morgenröte eines neuen und zweiten Ostern in Herrlichkeit, auf das wir jetzt zugehen.

Im Moment liegt die Menschheit noch im dunklen, eisigen Grab ihrer Sünden.

- ❖ Man weist Gott zurück und alles ist finster.
- ❖ Man wird vom heftigen Wind der Leidenschaften verzehrt.
- ❖ Man vegetiert vor sich hin im Keller von Egoismus, Haß und Unreinheit.

In einer von Gott abgewandten Menschheit triumphiert der Tod.

In uns aber sollen Hoffnung und Vertrauen triumphieren. Denn der auferstandene Jesus ist mitten unter uns. Dieser lebendige Heiland ist unser großer Sieg.

Das zweite Ostern in Herrlichkeit ist nahe.

- Das Tor des unvermeßlichen Grabes, in dem jetzt fast die ganze Menschheit liegt, wird sich öffnen. Und der Herr wird, umgeben von seinen Engeln, im Glanz seiner Gottheit zurückkehren, um die Menschen zu einem neuen Leben in seiner Liebe und Gnade und die Kirche zum Gipfel ihrer Heiligkeit zu führen.

Dies wird Jesus bei seiner Generalprobe für sein endgültiges Wiederkommen in unseren Jahren tun, wenn nach dem Gericht über die Völker die Menschen zur Gnade und Gottesfurcht zurückkehren.

Man kann es auch sein erstes Wiederkommen in unsere Zeit und Welt hinein nennen. Diese erste Wiederkunft ist Unterpfand und Angeld für seine endgültige Wiederkunft am Ende der Welt, am Ende der Zeit zum Jüngsten Gericht. Dieses Wiederkommen in die Herzen der Menschen hinein verbindet uns mit Maria, der Mutter der sieben Freuden. Alle Sünden und Verbrechen der Menschen können uns die Fülle der Freude, die uns aus dem glückerfüllten Herzen der Gottesmutter zuströmt, nicht mehr nehmen.

Öffnen wir unsere Herzen für den Empfang dieser himmlischen Osterfreude. Denn nach dem göttlichen Plan wird das Reich der Herrlichkeit des Auferstandenen schnell zu uns kommen, auch wenn wir im Augenblick noch mit der Kirche die Leiden und Schmerzen von Gethsemani und Kalvaria erleiden.